

## **Abstract**

Anlass dieser Masterarbeit ist eine globale Ausnahmesituation. Als Anfang 2020 die Corona-Pandemie ausbrach und ab März der Rückzug vulnerabler Bevölkerungsgruppen aus dem öffentlichen Leben gefordert wurde, fiel die Entscheidung, eine Krisen-Intervention auf Basis des kreativen Schreibens zu entwickeln. Aufgrund meiner autobiografischen Disposition als Leukämie-Langzeitüberlebende und meiner beruflichen Tätigkeit in der digitalen Therapiebegleitung von Krebspatient:innen sollte dieses Feldforschungsprojekt mit einer Gruppe krebserkrankter Personen stattfinden.

Als Studentin des Biografischen und Kreativen Schreibens (BKS) beschäftigte mich im Kern die Frage: Kann kreative Schreibgruppen-Arbeit als soziale Interaktion einer unfreiwilligen sozialen Isolation entgegenwirken? Die Hypothese lautete: Eine schreibende Patient:in ist eine aktive Patient:in. Aktive Patient:innen tragen zur Steigerung ihrer Lebensqualität bei.

Mittels Literatur-Recherche und Studien-Analysen sollte die Wirksamkeit von digitalen Angeboten für Krebspatient:innen ermittelt werden. Psychoonkologische Online-Interventionen wurden dabei schreibtherapeutisch-orientierten Gruppen-Programmen gegenübergestellt. Ein Exkurs in die Praxis mit Fokus auf dem aktuellen Stand digitaler psychoonkologisch-orientierter Versorgungsstrukturen konnte untermauern, dass patientenzentrierte, interaktive Interventionen erfolgreich angenommen werden.

In Zusammenschau mit den autoethnografischen Beobachtungen und der sprachanalytischen Auswertung von Teilnehmer:innen-Texten stellte sich folgendes Bild dar: Schreibgruppen-Prozesse unter Krebserfahrenen sind eine legitime Hilfe zur Selbsthilfe, die auch im digitalen Format erfolgreich angeboten und angenommen werden kann. Sowohl schreibtherapeutische Wirkfaktoren als auch Resilienzfaktoren kommen dabei zum Tragen. Die Erfahrung einer wertschätzenden Gemeinschaft wird von Betroffenen als besonders hilfreich empfunden. Empfehlenswert wäre daher, die Förderung interaktiver Schreib-Settings und dialogischer Video-Formate mit wertschätzendem Austausch. Unter diesem Vorzeichen sollte auch eine Weiterentwicklung digitaler, Ressourcen-stärkender Formate in der Begleitung onkologischer Patient:innen vorangetrieben werden.